

# Andacht zum Sonntag Jubilate 2020



**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Diesmal wieder zum  
Anfassen: Andacht zum  
Sonntag Jubilate (der  
eigentlich in Sterzhausen der  
Konfirmationssonntag  
gewesen wäre).

Wenn Sie das lesen: Martin  
Luther sagt in der Anleitung  
zu seinem Morgen- /  
Abendsegen: Du kannst „*dich*

*segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen: Das walte Gott Vater,  
Sohn und Heiliger Geist! Amen.“*

## **Psalm 66 zur Woche Jubilate**

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,

sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

*Ehr´ sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im  
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

## Lesepredigt

zu Joh. 15,1-8 Jesus spricht: *Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.*

Das sind Dinge, die gehen runter wie Öl! **Und** da ist schwerer Tobak, kaum verdaulich.

Ja, Jesus Christus, wir wollen in Dir bleiben und dass Du in uns bleibst, ja, wir wollen Frucht bringen! Aber es wird uns zurzeit nicht leichtgemacht. Die Konfirmation, die am Sonntag Jubilate gewesen wäre, findet jetzt nicht statt.

Kirche – Gottesdienst wird zwar wieder stattfinden: Ab dem 10. Mai – so Gott will und wir leben – muss man in der heutigen Zeit wieder dazu sagen.

Aber was für ein Gottesdienst wird das sein? Zugangsbeschränkungen wegen

drastisch begrenzter Sitzplatzzahl, wahrscheinlich Mundschutz, kein Gesang...

Wir bitten, dass die Krise bald vorübergehen möge, aber es widerfährt uns entgegen Vers 7 aus dem Predigttext so noch nicht.

Und Vers 6 ist ja auch so eine Sache. Den möchte man am liebsten nicht mal laut sagen. Soll der Nachbar, der es nicht so mit Gott hat, wirklich brennen? Das doch wohl nun auch wieder nicht, oder?

Das Problem mit den drastischen Bildern ist, dass sie die Gefahr mit sich bringen, unsere Aufmerksamkeit vom Eigentlichen abzuziehen. Es sieht

in diesem Text so aus, als würden Menschen zu Biomüll erklärt.

Aber das passt ganz und gar nicht zu einem Gott, der diesen Menschen geschaffen hat und der trotz der Abkehr von Gott den Menschen zu allen Zeiten regelrecht nachgelaufen ist.

Das Johannesevangelium ist unter der Erfahrung entstanden, dass Christen angefeindet und verfolgt werden. Da hat sich schon mal die ein oder andere aggressive Spitze eingeschlichen.

Es ist so, dass ein Mensch, der mit Gott nichts zu tun haben will, an der Gemeinschaft mit ihm nicht teilnimmt und dass dieser Mensch die Frucht, die er vielleicht trotzdem aufgrund seiner positiven Einstellung bringt, nicht mit Gott in Verbindung gebracht sehen möchte.

Das war's aber auch schon, was uns betrifft. Wie Gottes Verhältnis zu denen ist, die ihn nicht anerkennen, das werden wir schön dem lieben Gott selber überlassen und bitte nicht der Versuchung unterliegen, darüber zu richten.

Wenn wir nun nicht mehr vom Eigentlichen abgelenkt werden,

müssen wir natürlich fragen: Was ist denn das Eigentliche?

Es müsste in der Zusammenfassung zu vermuten sein (V.8):

- Mein Vater wird verherrlicht.
- Ihr bringt viel Frucht.
- Ihr werdet meine Jünger.

Gottes Wirken wird daran erkannt, dass Jesu Jünger Frucht bringen.

Wir können Gott nicht sehen. Und es ist auch nicht so einfach, wie man nach Vers 7 meinen könnte, dass wir ihm einfach irgendwelche Wünsche vortragen, und dann macht der das schon.

In diesem Dilemma müssen wir Gläubigen unser ganzes Leben verbringen.

Aber wenn im Augenblick in dieser Krise irgendwas gut ist, dann der Zusammenhalt, dann dass Leute füreinander da sind, dass wir einander schützen, dass wir füreinander Einschränkungen in Kauf nehmen und mit allen Mitteln versuchen, Leben zu retten. Und es ist ja nicht so, dass uns das nicht gelänge. Sondern wir haben große Erfolge damit erreicht.

Die Krise verschwindet nicht einfach. Sie wird bewältigt.

Und das ist eine enorme Gemeinschaftsleistung. Frucht – teilweise sauer erkämpfte Frucht, mit Schweiß und Tränen, aber dennoch Frucht von gemeinsamen Anstrengungen.

Das, was man von Gott eben doch sehen kann, in diesem Leben, auf dieser Erde, das ist das Füreinanderdasein seiner Kinder. – Oder in der Sprache unserer Rede „die Frucht seiner Jünger“.

Wir sehen Gott, wenn wir Gutes in Gemeinschaft hinbekommen.

Gott sorgt für uns, indem er uns Leute an die Seite stellt.

Auch mit dem Verzicht auf die jetzige Konfirmationsfeier wird das Ansteckungsrisiko verkleinert und vielleicht Leben gerettet.

So trägt jede Jüngerin, jeder Jünger seinen Teil bei, und so bilden wir mit unserer Maske und unserer Geduld den Weingarten, den Jesus sich gewünscht hat. Amen.

Wenn Sie mögen, schlagen Sie im Gesangbuch die Nummer 432 auf: *Gott gab uns Atem, damit wir leben...*

---

## Gebet

Guter Gott,  
die Corona-Krise macht uns Angst.  
Solch eine Situation hatten wir noch nie.

Auf der ganzen Welt werden Menschen deswegen krank.  
Und noch viel mehr bleiben zu Hause oder auf Abstand zueinander, um sich nicht anzustecken mit dem neuen Virus.

Ich bitte dich:  
Steh uns bei in dieser Situation.  
Sei bei den Kranken und den Risikopatienten und bei allen, die

sich um sie kümmern.

Hilf uns, gelassen zu bleiben.  
Hilf uns, Solidarität zu zeigen mit denjenigen, die wir jetzt besonders schützen müssen.

Guter Gott, lass diese Corona-Krise bald vorübergehen.  
Und schenke uns jetzt Mut und Zuversicht. Amen.

*(Beate Hirt – Senderbeauftragte der katholischen Kirche beim Hessischen Rundfunk)*

## Wochenspruch

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." | [2. Kor 5,17](#)

### Aktionen zum Mitmachen für Kinder und Erwachsene

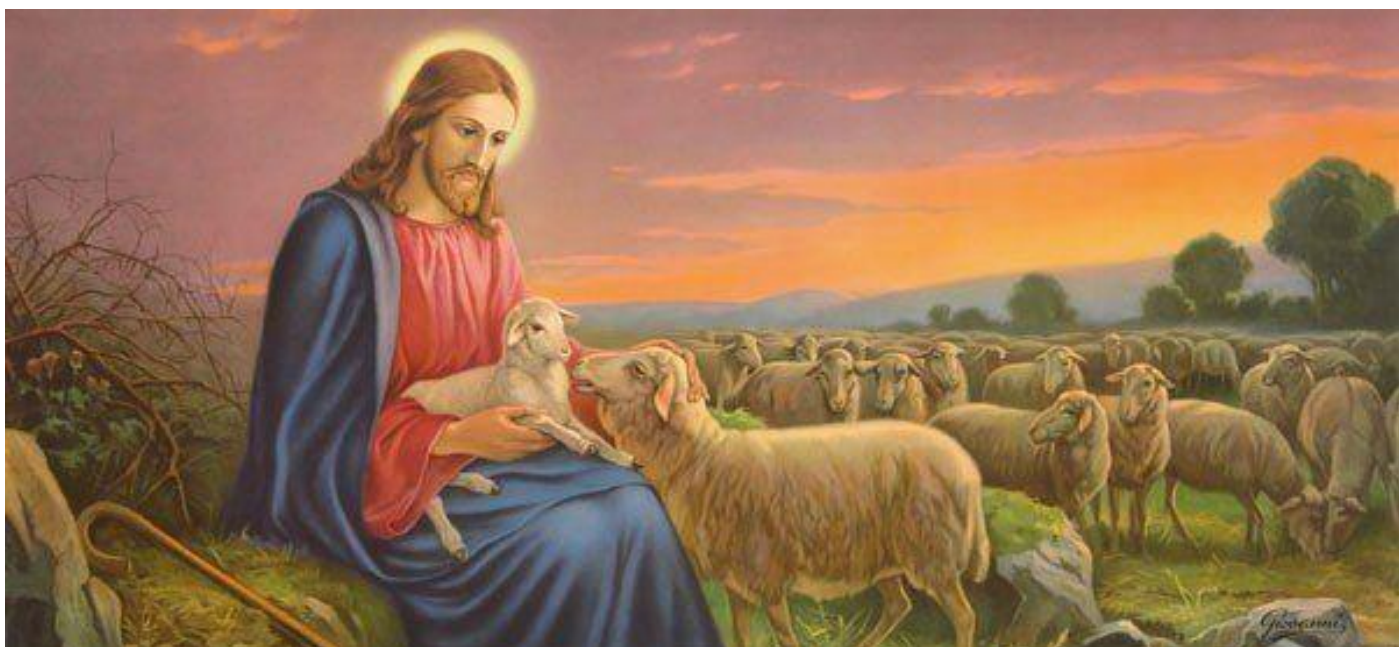
#### Das Schaf...

Im Kindergottesdienstplan wäre in diesen Tagen der 23. Psalm dran:



Lutherbibel	Erklärende Sprache
<p>Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.</p>	<p>Gott ist für mich wie ein guter Hirte. Mir fehlt es an nichts. Wie auf einer saftigen Weide kann ich es mir gutgehen lassen. Er zeigt mir kühle Wasserstellen. Dort macht er meine Seele wieder frisch. Er passt auf, dass ich mich nicht verirre. Das hat er mir versprochen. Auch wenn der Weg durch ein dunkles Tal führt, muss ich keine Angst haben. Denn Du bist an meiner Seite! Mit Deinem Hirtenstab beschützt Du mich. Du deckst für mich einen Tisch Und meine Feinde müssen zuschauen. Du salbst mein Haar mit duftendem Öl und füllst mir den Becher bis zum Rand. Nichts als Liebe und Güte begleiten mich für immer. Mein Platz ist in Gottes Haus. Dorthin werde ich immer zurückkehren!</p>





Auch Jesus hat sich selbst einmal so genannt: „Ich bin der gute Hirte“ (Joh. 10,14). Die Menschen, die ihm zuhörten, kannten das alte Gedicht-Lied vom Guten Hirten und wussten gleich, was Jesus meint. Er wollte für sie da sein und auf sie aufpassen. Viele, die Jesus später gezeichnet haben, haben ihn dann so dargestellt.

Natürlich sind wir keine Schafe. Aber vielleicht habt Ihr schon mal davon gehört, dass jemand in der Kirche von den „Schäfchen“ gesprochen hat? In Norddeutschland nennt man übrigens meinen Beruf nicht Pfarrer, sondern Pastor. Das ist Lateinisch und bedeutet auch wieder Hirte. Denn ich soll auch für Euch da sein und Euch Gutes tun. Und: Auch das ist ganz wichtig: In der Kirche gehören wir zusammen. Wir sind eine „Herde“.

### **Was Ihr tun könnt:**

**Lied googeln:** Das Lied „Weil ich Jesu Schäflein bin“ haben



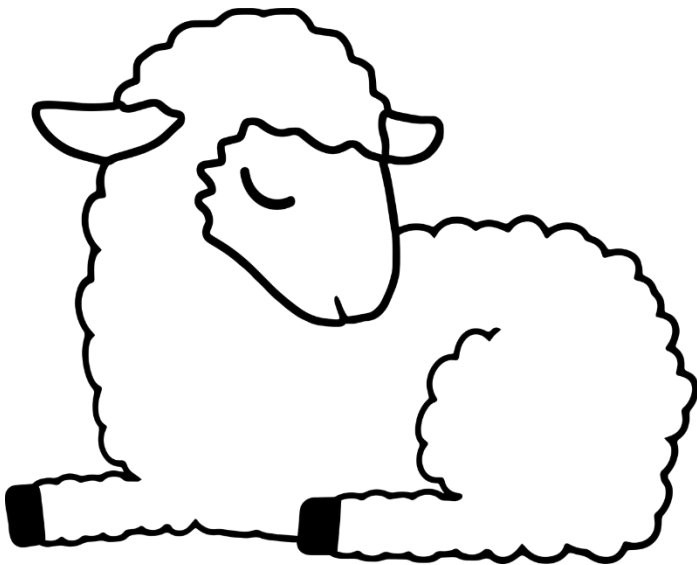
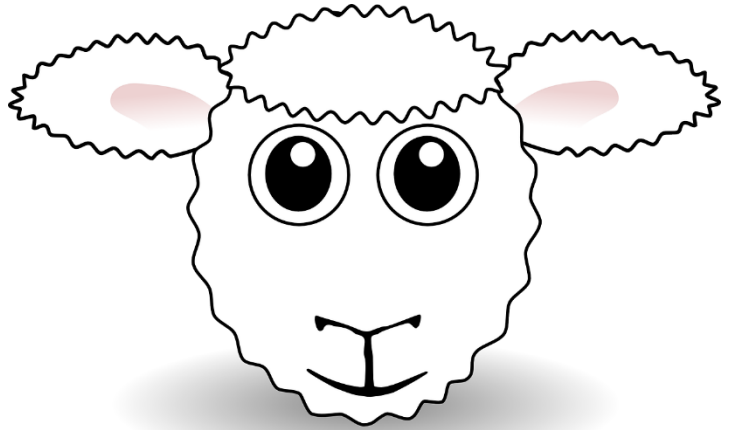
vielleicht Eure Urgroßeltern schon im Kindergottesdienst gesungen. Das könnt Ihr zuhause „googeln“ und anhören.

### **Bastle ein Schäfchen für unsere Kirche!**

Da gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Vielleicht fragst Du Mama oder Oma, wie man eine Bommel macht (ein Ring aus Pappe mit Wolle umwickelt...

haben die bestimmt schon

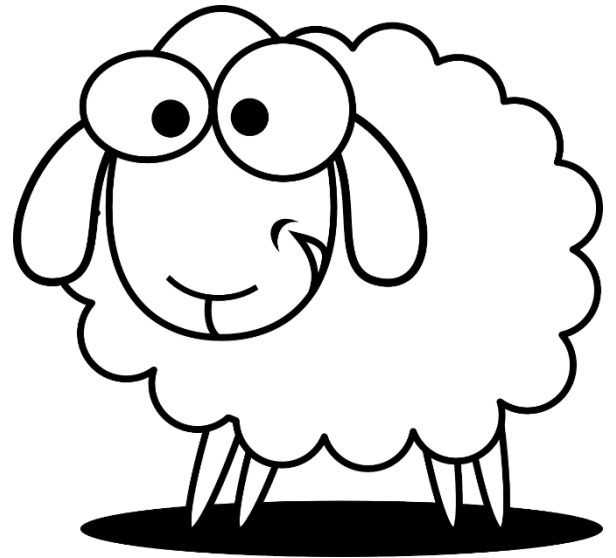
gemacht). Nimm die Bommel für den Bauch, Gesicht und Beine aus Pappe ankleben. Du kannst auch einen Pappteller mit Wolle bekleben und ein Gesicht draufmachen. Oder Du schneidest einfach so aus Pappe ein Schaf aus. Hier sind ein paar Malvorschläge:



Wenn Dein Schaf fertig ist, bringst Du es zusammen mit einem Erwachsenen in die offene Kirche und stellst es zum Altar, also sozusagen zu Jesus. Achtung! Dabei müsst Ihr die Kontaktregeln einhalten und so wenig wie möglich Sachen anfassen.

Und wenn dann Leute zum Beten in die Kirche kommen, sehen Sie Eure Kindergottesdienst-Herde und freuen sich! Von der fertigen Herde

stellen wir dann auch Fotos ins Internet.  
Du kannst auch direkt ein Foto von Dir  
und Deinem Schaf ans Pfarramt schicken,  
wenn Deine Eltern mit der  
Veröffentlichung einverstanden sind.



## **Aktuelle Informationen**

[www.lahntalkirche.de](http://www.lahntalkirche.de)

**Kontakt zum Pfarrer 06420 93366 [ralf.ruckert@ekkw.de](mailto:ralf.ruckert@ekkw.de)**

**Miniandacht „von Pfarrers Fensterbank“ zum Anhören  
unter 0176 68577569, längere Andacht unter MR 1750775**

**Hilfe im Alltag, Gebete / Kerzen bestellen 0176 35114457**

**Jeden Abend 19.30 Beten beim Glockengeläut** Wer dasselbe  
machen mag, wie der Pfarrer in der Kirche:

Kerze an, Psalm 23 (zB Gesangbuch Nr.711), Bibelvers (zB  
Konfirmationsspruch), Vaterunser, Segen (ab 10.5. nicht mehr sonntags,  
da dann vermutlich wieder zu Gottesdiensten geläutet wird).

**Voraussichtlich ab 10. Mai wieder Gottesdienste  
(Kurzandachten unter strengen Auflagen).**

**So. 10.5. Caldern 09.45, Sterzhausen 11.00**

**Achtung! Begrenzte Teilnehmendenzahl, vermutlich Mund-Naseschutz**

VisdP: Ralf Ruckert, Ev. Pfarramt Sterzhausen-  
Caldern, Oberdorfer Str. 14, 35094 Lahntal, Bilder:  
RR: Tarjei Sveistrup | Kuschelschaf: Alexas Fotos  
auf Pixabay | Guter Hirte: 1 Josef August  
Untersberger 2 waldryano auf Pixabay | Schafe  
(alle auf Pixabay: 1 & 4 OpenClipart-Vectors 2  
Annalise Batista 3 Clker-Free-Vector-Images

nötig (wer mag: Sitzkissen, Sitzplätze  
müssen abwischbar gehalten werden),  
kein Gesang, Dauer 20-30 min. Für  
Kernbach sind hin und wieder  
Freiluftandachten angedacht. Termine  
in Wochenblatt und Internet.